Zehn Jahre «Zuger Seitenwechsel»

Neue Erfahrungen für den privaten und beruflichen Alltag

Die Schalterhalle, das Dienstauto oder das Büro eine Woche lang hinter sich lassen, in eine andere Berufswelt eintauchen und bei einer gemeinnützigen Organisation tätig sein – seit zehn Jahren ermöglicht der «Zuger Seitenwechsel» kantonalen Angestellten im Rahmen interner Weiterbildungsmöglichkeiten solche wertvollen Erlebnisse.

Wer sich auf einen Seitenwechsel einlässt, muss neben Courage auch viel Offenheit und Bereitschaft zur Reflexion mitbringen.

Eine der mutigen Angestellten, die 2020 bereit waren, sich auf Neuland einzulassen, ist Ellen Jordi. Normalerweise arbeitet sie am Schalter einer Polizeidienststelle. Bodenhaftung und ein empathischer Umgang mit Menschen sind Teil der wesentlichen Grundvoraussetzungen für ihren abwechslungsreichen beruflichen Alltag. Und genau diese Fähigkeiten konnte sie im vergangenen Sommer nutzen. Sie begleitete eine ganze Woche lang ein unterstützungsbedürftiges Mädchen bei Ferienaktivitäten der Vereinigung insieme Cerebral Zug.

Vereinigung insieme Cerebral Zug

Beim Einsatz hat sie viele bleibende Erinnerungen gesammelt: «Die Kleine hatte eine unbeschwerte und lebensbejahende Art und ihre ganz eigenen Stärken. Ihr Zugang zum Klavier, auf dem sie intuitiv in sich selber versunken spielte, hat mich jedes Mal umgehauen. Der starke und ausgeprägte Charakter des Mädchens war durchaus fordernd. Manchmal wollte es nicht von seinem Standpunkt abweichen, selbst dann nicht, wenn einiges dafür gesprochen hätte.» Das waren Momente, in

Vermittelt und begleitet von der Vereinigung insieme Cerebral Zug hat Ellen Jordi einem Mädchen mit Unterstützungsbedarf die Teilnahme bei «FerienPlus» ermöglicht – eine Win-win-Situation (Symbolbild).

denen Ellen Jordi die eigenen Grenzen aufgezeigt wurden. Den Seitenwechsel kann sie nur weiterempfehlen: «Die Zuger Polizei zu repräsentieren, macht mir auch nach vielen Jahren immer noch grosse Freude. Die Erfahrungen, die ich beim Seitenwechsel machen durfte, sind für mich ein Geschenk. Den Fokus zu öffnen, um in andere Bereiche Einblick nehmen zu können, sehe ich als willkommene Erweiterung des Horizonts.»

«Der Einsatz zeigte mir auch meine eigenen Grenzen auf.»
Ellen Jordi

Mehr Informationen sowie Erfahrungsporträts zum Weiterbildungsangebot «Zuger Seitenwechsel» des Kantons Zug, das von Benevol Zug organisiert und koordiniert wird, finden Sie auf unserer Webseite: **benevolzug.ch/zuger-seitenwechsel**

Drei Fragen an Ellen Jordi

Gab es eine spezifische Erkenntnis, die Sie bei Ihrem Einsatz gewonnen haben?
«Da gab es einige. Zum Beispiel, dass Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf einiges nicht so gut können wie die anderen, aber einiges können sie sehr viel besser.»

Was hat Sie während dieser fünf Tage besonders bewegt?
«Mir wurde einmal mehr bewusst, wie herausfordernd die Betreuung eines Kindes mit besonderem Unterstützungsbedarf für alle Beteiligten sein muss. Ich habe grössten Respekt gegenüber Eltern und auch Geschwistern, die sich einer solchen Aufgabe tagtäglich stellen.»

Wie hat der Seitenwechsel Ihren Arbeitsalltag verändert?
«Vieles, was uns wichtig erscheint, relativiert sich aus der Vogelperspektive rasch. Werte verlagern sich. Man wird demütiger und dankbarer. Schnell aber finden die Zeitfresser des Alltags wieder Boden, sich unbemerkt einzunisten. Das lädt ein, immer wieder zu reflektieren und achtsam zu sein.»